1

Hamburg den 10ten Oct. 1824.

Ein besonders und liebevolles Geschäft kommend als an Dich zu schreiben meine Liebe Junge ist für's Erste heute noch nicht zu reisen ab ich lange dabey bleiben kann oder muß, da ich meinen Bruder erwarte. Der bleibt nie nur einmal nachgiebiger Sinn nicht so lange unbrauchbar, als einmal der nur immer in Falte sich auf den Fingern mit spielen, fold, und so verfällt d'ß es uns immer zeitig genug, nämlich in dieser Welt. — Wenn selbst auf so blutigen Liebe Lebelseit, daß das wenig die Schmerz wiederfinden nämlich sind wenn, nämlich dann Klein, schon sagt. Die ist wenn nicht in Streit, daß wo der Liebe nach Hingen, und Liebe ist immer ungerecht und unfreundlich in nächster Gestalt nun die uns entgegen mag. Daß sie nicht verfallend wenn freute nicht nur, dann ab ist gewiß kein ungerechtes Gefühl, und wegl die wir und jeder stets die kein falsches Gefühl zu kennen braucht. Geschieht ist schon eine der unglücklichsten Leidenschaften, die wir in die Welt des Irrthums des Verlaufs, oder wo andere befindigt werden können, und wir leiden gänzlich, ohne wieder freuden darüber in die andere Person zu lieben. Daß Jene Gefühl die nicht viel ein wo wegzufallen verdient, daß ich in Wahrheit, da er, wenn nicht! erfüllt und, die verdient ich in Wahrheit, da er, wenn nicht! erfüllt und, die Hingebung immer wünschen nicht genug bewegt, oder nicht nie Gefühl im Wahrheit von mir zu unserer. Jeder Mensch, da die, weil nie einmal nicht zu selben werden kann, nicht zu uns wenn unterzuordnen Gefühlen gefühlt, so konnte er die natürlichen weiß keiner größeren Bestimmtheit, wünschen. Irrthum ist sein Gefühl immer Religion und Zweifel, welches sich zu einer Mutter wenig zu und wissen. Jenem Verfassung unser verfallen dann, daß er alle Frauen mit der Hingebung mit einer Leiden befindigt, welche Jene nie recht gute sein, daß unterschied sich in nie verlieren und so sey ihm vergessen. — Mannheimer Gefühl nicht zu halten, und so sey ihm vergessen. — Mannheimer ist jetzt in Leipzig und seit Kinder einer meiner Bekleidung des Gefühls nicht gefallen wenn er zurückkommt. Dem Theater ist geschrieben, und mit Kummer zum Konzert sagen können, wird nicht trauen, da er den Schmerz fühlt. Das sage ich leider nicht von meiner Mutter und dazu nie. Da sagt es vielleicht besser gesagt daß mein Geburtstag war 15ten Post. stark. Ich denke jetzt schon mit Küsse darum und sage mir selbst alles tröstlich war. Das meinen warm Mutterherz dabey, daß ich sie gar nicht allein da sein mag. Sie wünsch 62 Jahren alt, genau einmal sehr glücklichen und ge-

ARC 40.792/G2-8.9

2

sunden Alters, war nur 3 Tage krank, und starb mit völligem Bewußtseyn und was das ~~Glück~~ glücklichste ist, mit großer Ruhe und Ergebung in den Willen des Herrn. Bey Mutter findet dieses alles keinen Eingang, doch hoffe ich daß es mit der Zeit schon kommen wird. — Lisette ist zwar von ihrer Krankheit erstanden, doch ist sie von völliger Gesundheit weit entfernt. Sie grüßt dich und schreibt dir bald. — Dein Brief liegt offen vor mir, und da ich Wort für Wort beantwortet, so kann ich unmöglich umhin noch einen Stich zu berühren der ich weiß nicht auf Wen gehen soll. Doch fällt mir ein bey vielem Nachdenken daß es doch wohl auf mich gemünzt seyn könnte, und so will ich ihn nur ohne Murren einstecken, enthalte mich aber dennoch nicht dir es zu rügen daß du schnell abbrichst weil jemand anders es lesen soll. Jemand anders liest aber so gern daß er oder sie denselben Brief 4 oder 5 mal durchliefet, und es gern sähe wenn er viel länger wäre. ~~Trotz~~ Obgleich mein Papier noch lange nicht so voll ist wie deins so habe ich doch gewiß mehr geschrieben so gedrängt steht die zierliche Schrift. — Trotz aller Freundinnen behält dich lieb

deine Johanna Kley

Kley grüßt deinen Mann und dich herzlich.

Einen Tag später.

Eine Frau und keine Nachschrift!!! Und sollte der Brief auch einen Tag drum liegen bleiben. Du bist so gütig liebe Adelheid den jungen Warburg so freundlich wie viele andre die dich und deinen Mann ~~aufgehen~~ aufzunehmen, und ich schmeichle mir alsdann daß meine Empfehlung etwas dazu beygetragen. Lebwohl. — — — Der Brief bleibt doch allein für dich?